

Forbiden...

Verbotene Sehnsüchte

Von abgemeldet

Kapitel 6: - Versuchung -

--*~-- Versuchung --*~--

Chapter XI.

Langsam, ganz langsam streift sich Zéro die Jeans von den Beinen, wobei er Tsukasa keinen Moment aus den Augen lässt. //Er sieht angespannt aus, das kann ich sogar in dem Halbdunkel sehen! Dabei hat er überhaupt keinen Grund dazu!

Er weiß doch, dass ich ihn liebe und dass ich ihn jetzt nur bestrafen muss, weil er es mit dieser Schlampe getrieben hat! Das muss er doch verstehen!\\

Tsuka schluckt schwer, versucht, den Klos in seinem Hals herunterzuwürgen. //Oh Gott, ich will hier raus, ich will hier raus!\\ Als Zéro nur noch in Shorts vor ihm steht, beginnt auch Tsukasa sich auszuziehen: Mit langsamen Bewegungen entledigt er sich seines Shirts, schmeißt es achtlos neben das Bett. Doch bevor er sich seiner Jeans zuwenden kann, hat sich Zéro auch schon vor ihn gekniet. „Schatz, lass mich das machen“, murmelt er mit sanfter Stimme.

Tsuka ist viel zu ängstlich, um etwas dagegen zu haben, also beugt er sich der stärkeren Macht und lehnt sich zurück. Zéro hat die Jeans schneller offen, als dem Drummer lieb ist und noch viel schneller hat er sie ganz von Tsus Beinen abgestreift. Leicht wütend sieht Zéro ihn an und meint beleidigt: „Hey, jetzt entspann dich mal! Tust ja grad so, als wär das dein erstes Mal“ In Tsukasas Kopf läuten die Alarmglocken, Adrenalin wird ihm durch sämtliche Venen gepumpt

//Nein, er darf es nicht bemerken\\ Hastig, vielleicht zu hastig, rappelt er sich auf, streicht sich mit einer lässigen Handbewegung ein paar Strähnen aus dem Gesicht und raunt seinem Freund sexy zu:

„Ich.. ich kann es einfach kaum noch erwarten“ –inbrünstiges Stöhnen-

„besorg´s mir endlich; ich hab es verdient von dir durchgenommen zu werden.“

Wieder stöhnt Tsu lang gezogen auf, wobei er heiser stöhnend den Kopf in den Nacken legt //Ich komm mit vor, wie die letzte Nutte\\

Das war das Stichwort für Zéro: Mit einem Satz sitzt er auf Tsu,

sieht ihn wieder mit diesem dreckigen Grinsen an,

während in seiner rechten Hand ein metallischer Gegenstand klirrt: Handschellen.

//Handschellen? Nein!\\ Tsukasa schluckt schwer, sieht ihn schwach grinsend an und fiepst: „Handschellen?“ „Ja, mein Schatz, Handschellen“ Und eh es sich Tsu versieht,

ist er auch schon an das Bettgestänge angekettet, seinem Freund willenlos ausgeliefert. Der Drummer fühlt sich sichtlich unwohl; so schutzlos und hilflos zu sein, gefällt ihm überhaupt nicht. //Ich komm mir jetzt wirklich vor, wie ne billige Nutte! Oh Gott, lass das alles schnell vorbei sein\\ Zéro unterdessen streichelt Tsus Bauchnabel, spielt mit dem Saum seiner Shorts und zieht sie ein gutes Stück herunter. Überraschenderweise, zumindest aus seiner Sicht, ist Tsukasa kein Stückchen erregt! Im Gegenteil: Sein bestes Stück erweckt den Anschein, auch die nächsten Stunden weiter nutzlos herumhängen zu wollen. Verunsichert sieht Zéro Tsuka ins Gesicht, öffnet den Mund um etwas zu sagen, schließt ihn dann aber wieder

//Er ist nicht erregt? Aber.. Das kann nicht sein!\\ Tsukasa bemerkt, dass etwas nicht stimmt, denn normalerweise würde Zéro spätestens jetzt von ihm verlangen, seinen Namen zu stöhnen. Gerade als er den Kopf ihm zudrehen will, wird er grob am Kinn gepackt und gegen die harten kalten Messingstangen gedrückt. Mit verängstigten Augen sieht Tsu sein Gegenüber an, ein sehr aufgebrachtes Gegenüber und flüstert zittrig: „Schatz, was ist denn –“ „Halt die Klappe!“, brüllt Zéro und schlägt ihm hart ins Gesicht. Reflexartig dreht Tsukasa den Kopf zur Seite, stöhnt unter dem Schmerz, der sich von seiner Wange aus langsam ausbreitet, leise auf. „Du bist kein bisschen bei der Sache! Verdammt, ich mache mir hier die ganze Mühe und du hast nichts Besseres zu tun, als mit deinen Gedanken woanders zu sein? Sei ehrlich! Du denkst gerade an.. an IHN!“ Mit funkelnden Augen blitzt Zéro Tsukasa an, der unsicher hervorstößt: „N- N- ein! I-i-ch denke nicht an-“ „Lügner!“ Wieder schlägt Zéro ihn, diesmal jedoch an den anderen Wangenknochen, welcher sich sofort alarmierend rot verfärbt. Panische Gedanken jagen Tsu durch den Kopf //Ich darf ihn nicht noch wütender machen! Oh Gott, ich liebe ihn doch, ich will ihn nicht wegen so einer kleinen unwichtigen Sache verlieren!\\ „Zéro, es tut mir leid“, flüstert Tsukasa, „bitte, ich geb mir auch mehr Mühe.“ Der andere seufzt.

„Es geht hier nicht darum, dass du dir Mühe geben sollst.“ Langsam beugt er den Kopf hinab zu Tsukasas Ohr. Verführerisch wispernd haucht er ihm hinein:

„Ich will einfach nur –“ er stockt kurz – „Sex mit dir... richtigen Sex und keine halben Sachen wie die letzten Wochen.“ Tsu schluckt schwer.

//Gott, was ist bloß aus dem Menschen geworden, den ich doch so sehr geliebt hab? Sieht er mich nur noch als Sexobjekt?\\ „Zéro.. Aber.. ich will das nicht mehr“ Der Angesprochene hebt den Kopf und sieht ihn verunsichert an: „Was-“ „Ich will keinen Sex mit dir“, erwidert Tsu mit festerer Stimme. „Jetzt nicht und auch später nich-“ „Sei ruhig“, zischt Zéro bedrohlich. Sofort verstummt Tsukasa, mit sprunghaft schneller schlagendem Herz. Denn er weiß was dieser Tonfall zu bedeuten hat: Zéro ist kurz vor einem seiner berüchtigten Wutausbrüche.

Die Tatsache, dass er, das kleine Uke, an massive Eisenstangen gefesselt ist, entschärft die Situation nicht gerade. „Ich war viel zu weich mit dir mein Süßer“ Arrogant lächelnd legt er seine Hand auf Tsukasas Hüfte, wandert mit seinen Fingern rasch abwärts. „Wahrscheinlich hat dich diese Hure einfach nicht hart genug gefickt. Du musst einfach nur mal wieder den Schwanz eines richtigen Mannes spüren um zur Vernunft zu kommen.“

„Nein, Zéro, bitte... bitte ni-...“ Er unterbricht seinen Satz, als die Hand seines Gegenübers plötzlich seinen Schritt erreicht hat. Mit selbstsicheren Bewegungen streichelt Zéro genüsslich grinsend über dessen Männlichkeit, sich dabei bewusst, dass Tsuka gar nicht anders kann, als sich ihm hinzugeben.

„Gott, Zéro, nein“ Unruhig dreht Tsu den Kopf von einer auf die andere Seite, dabei panisch wimmernd //Wieso tut das bloß so gut? Ich, ich will das doch gar nicht!\\ Leise flüsternd meint Zéro: „Ich weiß genau, was du willst.“, wobei er ihm einen schon fast diabolischen Blick zuwirft. „Genieß die Vorstellung; du hast einen Platz in der ersten Reihe reserviert.“ Und mit einem leisen Lachen beugt er seinen Kopf nach unten und beginnt mit genau dem Spiel der Verführung, das Tsukasa verzweifelt aufstöhnen lässt.

„Hhhh, nein.. Zéro“, krächzt er heiser, obwohl er sich durchaus bewusst ist, dass er längst verloren hat. Mit Tränen in den Augen gibt er sich der unstillbaren Sexlust seines Freundes hin und hat dabei nur einen einzigen Gedanken //Bitte, Gott, bitte lass mich sterben\\

---*~-- Versuchung ---*~---

Chapter XI.

-- End --